

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 100 (2013)
Heft: 1-2: Pavillons = Pavilions

Artikel: Servitevi!
Autor: Enderle, Claude
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-515065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

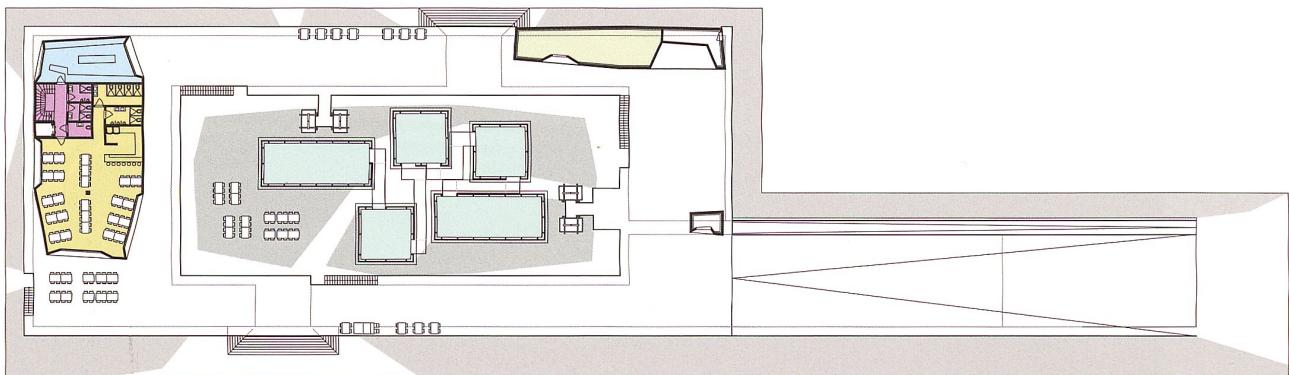
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grundriss Ebene Terrasse



Konzeptdarstellung: Ein Pavillon, der verschwindet

Servitevi!

Der Schweizer Beitrag für die Expo Milano 2015 von netwerch hinterfragt spielerisch die «Marke Schweiz» in der Welt und die Gesetze der Konsumgesellschaft.

Text: Claude Enderle, Bilder: netwerch

Wer beim Pavillon-Entwurf «Confooderatio Helvetica» für die Expo 2015 ein freistehendes, leichtes Gebäude im Grünen erwartet hat oder einen kleinen Nebenbau, der wird enttäuscht sein. Zwar kennt die Architektur seit jeher grosse Freiheiten bei der Interpretation des Pavillontyps im Kontext ephemerer Architektur, wie die Geschichte schweizerischer Ausstellungsbauten zeigt. Doch trotz dieser eindrücklichen Vielfalt an konzeptionell-formalen Vorgängern scheint sich im Entwurf von netwerch etwas Neues anzubahnen: eine Komposition verschiedener Bautypen als antithetische Setzung von Urbanem und Ländlichem, imaginiert vielleicht als Zwischenstadt. Gezeigt werden fünf emporragende Stahl-Glas-Türme, gerahmt von einer rechteckigen Holzplattform, auf der ein Pförtnerhaus, ein Bühnenhaus und ein Gasthaus stehen.

Der Besucher erreicht diese über eine langgezogene, leicht ansteigende Rampe. Nach dem Bezug des Gratis-Tickets beim Pförtnerhaus an deren Ende kann die zwei Meter erhöhte Plattform mit den fünf Glas-Stahl-Türmen im Zentrum betreten werden. Diese sind wie Hochregallager bis unters Dach mit Gratis-Lebensmitteln aus der Schweiz gefüllt. Die Füllstände können von den Besuchern beim Rundgang inspiert



Lifte befördern die Besucher zu den gefüllten Regalen

werden. Von der Plattform aus führen Lifte in die luftigen Höhen der obersten Turmägen. Hier können sich die Besucher frei mit den gelagerten Produkten eindecken. Je nach Füllstand der Hochregallager führt der Konsumparcours über horizontale, auf- oder absteigende Passerellen von einem Turm zum anderen.

Getreu dem Mailänder Motto «Den Planeten ernähren. Energie für das Leben» sollen so Schweizer Produkte lanciert und den Gästen gleichzeitig die Folgen ihres Konsumverhaltens als ökologischer Fussabdruck veranschaulicht werden. Produktscanner registrieren den Umsatz der Gratisware, errechnen Verbrauchsstatistiken, um damit über das lokale Konsumverhalten hinaus globale Szenarien zu extrapoliieren, die als App-Grafiken auf dem Mobiltelefon abrufbar sind – Reflexion als interaktives Spiel, so die Idee. Nach dem letzten Turm schwebt man per Lift zurück nun bis auf den Grund des Innenhofes, wo verschiedene Sonderschauen in den Ausstellungsräumen unter der Terrasse erkundet werden können.

Von «Kieswerk» war die Rede beim Anblick der kranartigen Lifte an den verglasten Hochregallagern. Diese sollen nach der EXPO als Gewächshäuser Wiederverwendung

finden und lassen so aktuelle Urban-Farming-Diskurse anklingen. Die Stahl-Glas-Quader versinnbildlichen die Konsumindustrie; ihr wird eine heile Welt entgegengesetzt: ein Pförtnerhaus – als eine zeitgenössische Variante der (helvetischen) Urhütte –, ein Land- oder Berggasthof mit Anlehnungen an ein Bauernhaus sowie eine Bühne als Dorfplatz für Inszenierungen unterschiedlichster Aktivitäten. Zwischen globalem Dorf, Konsummaschine, Gewächshaus und Mehrzweckhalle: So wandelbar zeigt sich die Pavillon-Idee im Kontext ephemerer Ausstellungsarchitektur.

Claude Enderle ist Dozent für Theorie am Institut Innenarchitektur und Szenografie Basel und Mentor für Theorie am Institut Industrial Design Aarau.

Bauherrschaft: Schweizerische Eidgenossenschaft, Departement für auswärtige Angelegenheiten
Architektur: Netwerch, Brugg; Projektverfasser: Noah Baumgartner, Daniel Christen
Expo 2015: Milano, 1. Mai bis 31. Oktober 2015